

Programm

Sehr geehrte Damen und Herren,

Statistiken der Rentenversicherungen zeigen einen dramatischen Anstieg von vorzeitigen Berentungen wegen depressiver Störungen. Eine „Depression“ kann viele Ursachen haben; im weiteren Sinn ist sie eine Reaktionsform auf anhaltenden Stress. In dieser Hinsicht steht die heutige Arbeitswelt unter Verdacht, einen großen kausalen Anteil am Zustandekommen dieser Störung zu haben. Seit den 1970er Jahren ist bekannt, dass vor allem helfende Berufe von diesem Zustand der Erschöpfung, Leere und Antriebslosigkeit betroffen sind, weswegen allgemein von „Burn-out“ die Rede ist. Leider wird aber gerade in diesen Berufsgruppen oft darüber geschwiegen.

Die Dynamik der Entwicklung der heutigen globalisierten Gesellschaft, die einem allgemeinen Steigerungsprinzip unterworfen zu sein scheint („Höher, schneller, weiter ...“), dürfte den Menschen in seiner kognitiv-affektiven Belastbarkeit grundlegend überfordern. Denn nicht nur die Arbeitswelt fordert mehr, sondern auch im privaten Bereich steigen die Ansprüche. Die „Work-Life-Balance“ ist immer schwerer herstellbar, was allerdings meist nicht eingestanden wird. Stattdessen zeigt man nach außen, dass man „keine Zeit hat“. Eigentlich jedoch besteht die Angst, einmal zu den „Losern“ zu gehören.

Die Entwicklung eines notfallmedizinisch auffallenden Burn-out-Syndroms verläuft dementsprechend über verschiedene Stadien.

Eine besondere Rolle hat dabei der Gebrauch von Substanzen, die helfen sollen, zunächst die körperliche, vor allem aber die kognitive Leistungsfähigkeit zu steigern. Es handelt sich dabei nicht nur um Schlafmittel und Stimulanzien, die im Wechsel genommen werden, sondern auch um Medikamente gegen Demenz, Schlafanfälle oder Depression. Rasch entsteht eine psychische und körperliche Abhängigkeit mit der jeweiligen Eigendynamik.

Nach einem Zusammenbruch steht die stationäre psychosomatische Therapie. Ziel ist hier, neben der Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit auch neue

Orientierung für die gesamte Lebensführung zu gewinnen.

Es sind alle Gesundheitsberufe, insbesondere Ärzte, Apotheker und Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, aufgerufen, ein gemeinsames Grundwissen zur Burn-out-Prävention aufzubauen.

Zum Jubiläum des Suchtforums, das im Jahr 2011 zum 10. Mal in München und aufgrund der großen Resonanz bereits im 4. Jahr als Wiederholungsveranstaltung auch in Nürnberg stattfinden wird, laden wir Sie sehr herzlich ein.

Bayerische Landesärztekammer
Dr. Max Kaplan
Präsident

Bayerische Landesapothekerkammer
Thomas Benkert
Präsident

Bayerische Akademie für
Sucht- und Gesundheitsfragen BAS
Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)
Dipl.-Psych. Melanie Arnold
Geschäftsführerin

Bayerische Landeskammer der Psychologischen
Psychotherapeuten und der Kinder- und
Jugendlichenpsychotherapeuten
Dr. Nikolaus Melcop
Präsident

Die Veranstaltung wird von der Bayerischen Landesapothekerkammer, der Bayerischen Landesärztekammer und der Bayerischen Landeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten mit **5 Punkten** auf das Fortbildungszertifikat anerkannt.

13:30 Uhr
Begrüßung

Ulrich Koczian, Vizepräsident BLAK, München

Grußwort

Michael Höhenberger, Ministerialdirektor, Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit, München

13:45 Uhr
Einführung und Moderation

Prof. Dr. Dr. Dr. Felix Tretter, Vorstand BAS e.V., München

14:00 Uhr
Mensch, Lebenswelt und Burn-out – gesellschaftliche und anthropologische Aspekte
Prof. Dr. Eckhard Frick SJ, München

14:40 Uhr
Gesundheitliche Risiken bei erschöpfender Arbeit
Prof. em. Dr. Heiner Keupp, München

15:20 Uhr Kaffeepause

15:50 Uhr
Burn-out und Arzneimittelmissbrauch
Prof. i.V. Dr. rer. pol. Katrin Janhsen, Osnabrück

16:30 Uhr
„Ich leiste, also bin ich.“ – Das Burn-out-Syndrom im klinischen Kontext
Dr. Götz Berberich, Windach

17:10 Uhr
Podiumsdiskussion

Referenten sowie Auditorium mit Statement von **Dr. Heiner Vogel**, Vorstand PTK, München

17:40 Uhr
Schlusswort

Dr. med. Heidemarie Lux, Vizepräsidentin und Suchtbeauftragte der BLÄK, München

Referenten

Berberich, Götz, Dr. med.,
Psychosomatische Klinik Windach, Schützenstraße 100,
86949 Windach, Tagklinik Westend, München

Frick SJ, Eckhard, Prof. Dr. med.,
Professur «Spiritual Care», IZP, Medizinische Fakultät der
Universität München und Hochschule für Philosophie,
Philosophische Fakultät SJ, Kaulbachstraße 31a, 80539
München

Janhsen, Katrin, Prof. i.V. Dr. rer. pol.,
Gesundheitswissenschaften, Universität Osnabrück,
Albrechtstraße 28, 49076 Osnabrück

Keupp, Heiner, Prof. em. Dr.,
Department Psychologie/Reflexive Sozialpsychologie,
Leopoldstraße 13, 80802 München

Tretter, Felix, Prof. Dr. Dr. Dr.,
Vorstand Bayerische Akademie für Suchtfragen in
Forschung und Praxis BAS e.V., Isar-Amper-Klinikum,
Klinikum München-Ost, 85540 Haar

Kooperationspartner

**Bayerische Akademie für
Sucht- und Gesundheitsfragen BAS
Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)**
www.bas-muenchen.de

Bayerische Landesapothekerkammer (BLAK)
www.blak.de

Bayerische Landesärztekammer (BLÄK)
www.blaek.de

**Bayerische Landeskammer der Psychologischen
Psychotherapeuten und der Kinder- und
Jugendlichenpsychotherapeuten (PTK)**
www.ptk-bayern.de

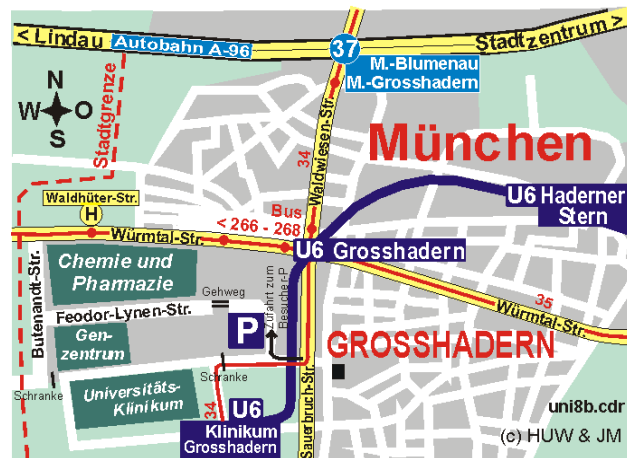
Informationen

Datum/Uhrzeit: Mittwoch, 13. April 2011,
13:30 bis ca. 17:50 Uhr

Zielgruppe:
Ärzte, Apotheker, Kinder- und Jugendlichenpsycho-
therapeuten, Psychologische Psychotherapeuten,
Assistenten, Pharmaziepraktikanten, pharmazeutisches
Personal, Mitarbeiter von Suchthilfeeinrichtungen und
mit dem Thema Sucht und Burn-out befasste Berufs-
gruppen

Veranstaltungsort:
Zentrum für Pharmaforschung Großhadern, Liebig-
Hörsaal, Butenandtstraße 5-13, 81377 München

Anfahrt:
Öffentliche Verkehrsmittel: U-Bahn-Linie 6, Haltestelle
„Großhadern“
Auto: München-Großhadern, Sauerbruchstraße, Zufahrt
zum Besucher-Parkplatz



Teilnahmegebühr: Diese Veranstaltung ist kostenfrei.

Anmeldung: Bitte melden Sie sich bei der Bayerischen
Landesärztekammer online über
www.blaek.de/online/fortbildungskalender, per Fax:
089 4147-831 oder per E-Mail: suchtmedizin@blaek.de
an.

Einladung zum 10-jährigen Jubiläum

Suchtforum in Bayern



**Bayerische Akademie für
Sucht- und Gesundheitsfragen
BAS**



**Vom Tüchtigen zum Süchtigen ...
arbeitsmüde, erschöpft und ausgebrannt:
Arbeiten, bis die Helfer kommen!**

**13. April 2011
München**